

Lebenshilfe Langenhagen Wedemark gGmbH

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025

1. Grundlagen des Unternehmens

Die Lebenshilfe Langenhagen-Wedemark ist eine gemeinnützige Organisation in der Rechtsform einer GmbH, die steuerlich begünstigt ist (§§ 51 ff. AO).

Unser Auftrag

Wir setzen uns für Teilhabe und Inklusion von beeinträchtigten Menschen ein. Als anerkannte Arbeitgeberin und etablierte Anbieterin in der Eingliederungshilfe der Region Hannover, engagieren wir uns für die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention. Mit unseren regionalen Angeboten für Kinder, Jugendliche und Erwachsene decken wir die vielfältigen Bedarfe von Menschen mit Beeinträchtigungen in allen Lebensbereichen ab.

Unsere Haltung

Dabei orientieren wir uns an dem Rahmen und Empfehlungen der Bundesvereinigung der Lebenshilfe e.V., sowie unserem Landesverband der Lebenshilfe Niedersachsen e.V. In unserer Arbeit ist die Einbeziehung aller Menschen im Rahmen des Dreiklangs: Betroffene Menschen, Fachexpert*innen, Angehörige maßgeblich.

*Unsere Zielgruppen Kund*innen*

Schwerpunkt in unserer multiprofessionellen Begleitung ist die bedarfsgerechte Förderung von Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung. Zudem sind auch neurodivergente Menschen durch uns entsprechend gut unterstützt.

Unsere rechtlichen Grundlagen

Unsere Angebote basieren auf dem Sozialgesetzbuch, insbesondere auf den Büchern: SGB IX, SGB XII und SGB VIII. Die Rahmenbedingungen, nach denen wir unsere Dienstleistungen erbringen finden sich überwiegend im Landesrahmenvertrag Niedersachsen, dem wir angeschlossen sind. Eine Leistung und Vergütung vereinbaren wir in der Regel mit lokalen und überregionalen Leistungsträgern.

Unsere Finanzierung

Auf Grundlage dieser rechtlichen Vorgaben haben wir Vergütungsvereinbarungen mit dem Niedersächsischen Landesamt für Soziales, Jugend und Familie, der Region Hannover, der Stadt Hannover, der Gemeinde Wedemark und der Stadt Langenhagen getroffen. Einige unserer Angebote werden zudem durch Fördermittel z.B. durch Aktion Mensch unterstützt. Insbesondere sind unsere ambulanten Angebote auf Fördermittelunterstützung angewiesen (Freizeit, Sport, Kultur).

Unsere Dienstleistungsangebote

Unser Angebot richtet sich vor allem an Menschen mit Beeinträchtigungen aus dem Gebiet Langenhagen, Stadt Hannover und der Region Hannover. Es umfasst:

Wohnen mit Assistenz: Wohngemeinschaften für Erwachsene, Sozialdienst, Tagesangebote für Senioren

Kindertagesstätten: Heilpädagogischer Kindergarten DOMINO, Kindertagesstätte DOMINO, Kindertagesstätte AM ERDBEERFELD, Sprachheilkindergarten SRECHZWERGE

Ambulante Dienste: Hausbesuche und aufsuchende Angebote wie Heilpädagogische Frühförderung, Ambulant Betreutes Wohnen „ProCasa“, Logopädie „Sprechwerk“, Autismusambulanz „laut!“, inklusives Wohnen, Offene Hilfen (Schulassistenz, „FUD“ Familien unterstützender Dienst, Freizeitangebote: Sport/Kultur, Beratung: z.B. Sexualpädagogische Fachberatung)

Jugendarbeit: Mobile aufsuchende Jugendarbeit „MAJA“

Bis zum 31. Dezember 2025 begleiteten wir rund 850 Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Die Lebenshilfe Langenhagen-Wedemark gGmbH beschäftigt im Jahr 2025 im Durchschnitt 300 Personen: Festangestellte Mitarbeitende, Praktikant*innen, Schüler*innen und Student*innen sowie ehrenamtlich Unterstützende.

2. Geschäftsverlauf

2.1 Entwicklung der Geschäftsfelder

Auch wir mussten uns im Geschäftsjahr 2025 mit dem gesamtgesellschaftlichen erhöhten und anhaltend hohen Krankenstand befassen.

Trotz dieser Gegebenheiten konnten die Leistungen in allen drei Bereichen - Ambulante Dienste, Wohnen mit Assistenz und Kindertagesstätten - durch flexible Vertretungskonzepte, Einsatz von Personaldienstleistenden sowie gezielte Personalplanung aufrechterhalten werden. Die Aufstellung unserer Verwaltung und Stabstellen zu einem strategisch arbeitenden und wirtschaftlich steuernden Bereich war dabei maßgeblich. Unsere Verwaltung hat gemeinsam mit den Geschäftsbereichen an einem verbesserten System zur Qualitätssicherung für unsere Kund*innen und Mitarbeitenden gearbeitet. Dadurch blieben unsere Kapazitäten stabil; auch die Personalstellen konnten weiterhin konstant gehalten werden. 2025 konnte wiederum ein stabiler Geschäftsverlauf gesichert werden.

Im Einzelnen stellt sich die Entwicklung wie folgt dar:

Wohnen mit Assistenz

Der Bereich umfasst fünf Wohneinrichtungen mit insgesamt 106 Wohnplätzen. Er gliedert sich in Zimmer/Apartments sowie das tagesstrukturierende Angebot „Vielfältig“ für 28 Besucherinnen und Besucher, Rentnerinnen und Rentner sowie jüngere Menschen, die keiner Arbeit nachgehen können. Die Standorte des Bereichs befinden sich in Wiesenau, Kaltenweide und in der Silberseesiedlung in Langenhagen. Im Jahr 2025 waren durchschnittlich 103 Wohnplätze belegt (vgl. Vorjahr 99 Wohnplätze). Beim Tagesangebot Vielfältig (28 Plätze) lag die Auslastung bei etwa 95%.

Die Dienstleistung Wohnen und Vermietung ist an einem Wohn- und Betreuungsvertrag gekoppelt. Insgesamt waren im Durchschnitt 81 Mitarbeitende im Bereich tätig. Der Bereich wurde ab April 2025 neu geordnet. Die in Tandem ausgeführte Stelle der Bereichsleitung, wurde analog zu den anderen Betriebsbereichen auf die Führung durch eine Bereichsleitung angepasst. Somit ist die Leitungsspanne nun in allen Betriebsbereichen der Lebenshilfe entsprechend. Den Bereichsleitenden ist für jeden Standort eine Leitung zugeordnet, sowie für den gesamten Betriebsbereich ein Sozialdienst und eine $\frac{3}{4}$ Sekretariatsstelle. Neu eingeführt wurde im Jahresverlauf durch die Neuordnung des gesamten Hauswirtschaftlichen Dienstes eine hauswirtschaftliche Koordinationsstelle sowie zwei Stellen für einfache hauswirtschaftliche Tätigkeiten, die keinen pädagogischen Auftrag in den Wohnbereichen umfassen.

Die Fachkraftquote liegt bei 50 %, was den Vorgaben entspricht. Offene Stellen konnten weiterhin zügig nachbesetzt werden, die Leitungsstellen wurden kontinuierlich verbessert (Rahmenbedingungen im Verhältnis zur Aufgabe/Verantwortung).

Weiterhin greift regelmäßig das Vertretungssystem. Auch die Springerstelle für Tag- und Nachtdienst wird kontinuierlich abgerufen. Die Selbstvertretung ist fortlaufend aktiv in die Personalauswahl eingebunden sowie bei allen Prozessen rund um das Thema Wohnen gefragt. Die Leitungen, Bereichsleitung und auch Geschäftsführerin sind im kontinuierlichen Austausch mit dem Gremium. Im Jahr 2026 gab es acht Einzüge und sieben Auszüge im Bereich. Die Auszüge verteilten sich wie folgt: Zwei Klienten kehrten ins Elternhaus zurück, ein Klient wechselte in eine andere Einrichtung der Eingliederungshilfe, drei Klient*innen zogen in eine Pflegeeinrichtung und eine Klientin verstarb. Die Einzüge betrafen vorrangig junge Menschen mit vielfältigen Ressourcen und der langfristigen Perspektive, in einem selbständigen Setting wohnen und leben zu können. Für die Nachbelegung der offenen Plätze existiert weiterhin keine Warteliste. Im vergangenen Berichtszeitraum gingen deutlich weniger Anfragen von Menschen mit komplexen Assistenzbedarfen ein. Stattdessen zeigen vor allem junge Menschen, die direkt aus dem Setting der Jugendhilfe kommen, großes Interesse an einem Platz. Derzeit sind zwei Plätze frei; in naher Zukunft wird von einer Vollbelegung ausgegangen. Das Angebot stößt an Grenzen, insbesondere bei altersbedingten Erkrankungen wie Demenz. Bauliche Veränderungen nach dem Niedersächsischen Gesetz für Unterstützte Wohnformen wurden bereits begonnen. Ein bedeutender Schwerpunkt lag auf der Umsetzung der gesetzlichen Vorgaben, die bis Ende 2025 auf Grundlage der Heimmindestbauverordnung herzustellen waren. Hierbei konnte insbesondere die Installation eines Verbrühschutzes an allen für die Kunden zugänglichen Wasserhähnen erfolgreich abgeschlossen werden. Bei 11 Kunden wurde auf Grund der Einschätzung und Bewertung nach der Verordnung (Chema) eine Fenstersicherung installiert, die lediglich eine Kippfunktion ermöglicht. Diese Maßnahme wurde im weiteren Verlauf auch auf Küchen- und Badezimmerbereiche ausgeweitet. Im Rahmen einer geförderten Maßnahme über das Fundraising wurden am Standort Lindenhof umfangreiche Renovierungsarbeiten durchgeführt. In einem mehrmonatigen Prozess konnten durch die (sächliche, finanzielle und handwerklich personelle Hilfe) Unterstützung vom Möbelhaus Ikea in Großburgwedel zwei Büroräume, ein Aufenthaltsraum, eine Küche, der Flurbereich sowie ein kleiner Balkon neugestaltet werden. Durch neue Farbkonzepte und Möblierung konnte die Wohn- und Arbeitsqualität deutlich verbessert werden. Auch an den anderen Standorten wurden die Räumlichkeiten fortlaufend aufgewertet. Die Servicequalität wird durch die Rückmeldung von Kund*innen und der Selbstvertretung bestätigt. Der Jahresumsatz des Bereichs inklusive Tagesangebot betrug TEUR 6.139 (Vorjahr: TEUR 5.674).

Kindertageseinrichtungen

Der Bereich umfasst drei große Standorte in Mellendorf, Hellendorf (Wedemark) und Langenhagen, mit insgesamt 76 Mitarbeitenden. Nach wie vor stellt uns auch dort die personelle Herausforderung vor stetig neu zu bewertende Situationen. Digitale Angebote und technische Ausstattung unterstützen die Teams nach wie vor und werden immer vermehrt genutzt. Erfreulicherweise konnten wir auch viele neue Kollegen*innen dazugewinnen. Die personelle Ausstattung in allen Kindertageseinrichtungen entsprach zum Stichtag 01.10.2025 den Anforderungen des Niedersächsischen Gesetzes über Tageseinrichtungen bzw. der Prüf- und Leistungsvereinbarungen für die Sondereinrichtungen. Dennoch sind zeitweise immer noch nicht alle Stellen voll belegt, es fehlen vor allem pädagogische sowie heilpädagogische Fachkräfte. Um Gruppen möglichst nicht schließen zu müssen und eine verlässliche Betreuung anbieten zu können, wurden in diesem Jahr in den Kindertagesstätten deutlich mehr Mitarbeitende unterschiedlicher Zeitarbeits-Firmen eingesetzt.

Die Krippen-Gruppen der beiden KiTa-Einrichtungen **DOMINO** und **Am Erdbeerfeld** waren auch im Jahr 2025 nicht voll ausgelastet, da der Bedarf an Krippenplätzen in der Wedemark nach wie vor gering ist. Der Bedarf an Kindergarten-Plätzen in der KiTa Am Erdbeerfeld war zu Beginn des neuen Kita-Jahres 2025/2026 höher, als die Kapazitäten hergaben. Dies ist auf die homogene Altersstruktur zurückzuführen, die sich aufgrund der Neueröffnung 2022 automatisch ergeben hat.

Die freien Kindergarten-Regelplätze entstanden durch die Flexibilitäts-Regelung der möglichen Einschulungskinder (Regulation durch Kommune, unsere Planung steht im Abhängigkeitsverhältnis). Die Besetzung der integrativen Plätze war aufgrund fehlender Kostenanerkennnisse nicht möglich, auch wenn der Bedarf bestand. In der **KiTa Domino** konnten aufgrund der homogenen Altersstruktur und vertraglicher Regelungen einige Kinder erst später in der KiTa aufgenommen werden, da sie ihr drittes Lebensjahr noch nicht vollendet hatten oder vertraglich zunächst Plätze in der Krippe zugesichert waren. Dies führte dazu, dass nicht alle Plätze zu Beginn des Kita-Jahres sofort belegt werden konnten, eine geordnete Aufnahme jedoch im Verlauf des Jahres gewährleistet war.

Der **Heilpädagogische Kindergarten** war von Februar bis Juli sowie im Dezember nicht voll ausgelastet. Im Februar wurden zwei Plätze in der Fuchs-Gruppe frei: ein Platz wegen Inobhutnahme eines Kindes und ein weiterer Platz wegen Kündigung des Betreuungsvertrages. Aufgrund des Personalschlüssels (in diesem Zeitraum wechselte die Gruppenleitung der Fuchs-Gruppe in unsere Hausfrühförderung, die Stelle war vakant), konnten die freien Plätze nicht sofort nachbelegt werden. Ab April konnte jedoch ein freier Platz wieder vergeben werden. Auch in diesem Jahr wurden vor allem viele Kinder mit einer laufenden Überprüfung auf Autismus angemeldet und aufgenommen. So hatten wir im Januar ein Kind mit der Diagnose Autismus, im April waren es vier und im Juli fünf Kinder mit diagnostiziertem Autismus. Für diese Kinder wurde mit dem Diagnose-Nachweis umgehend ein Antrag auf Vergütung nach LBGR 2 gestellt. Kinder mit Autismus haben meist sehr spezifische Förderbedarfe, die eine sehr intensive Begleitung und eine maßgeschneiderte Betreuung und Förderung erfordern. Die steigende Zahl solcher Kinder stellt das Team vor große Herausforderungen. Der Personalschlüssel muss stetig angepasst werden.

Im **Sprachheilkindergarten** wurde unsererseits im April ein Betreuungsvertrag aufgrund der nicht konstruktiven Elternarbeit gekündigt; eine Meldung nach §8a/Kindeswohlgefährdung an das zuständige Jugendamt und eine Meldung nach §47 in die Landesschulbehörde wurden in diesem Zusammenhang getätigt. Der freigewordene Kindergartenplatz konnte von April bis Juli nicht belegt werden, obwohl die Hör- und Sprachheilberatung/Region Hannover über den freien Platz mehrmals informiert und der Bedarf rechtzeitig gemeldet wurde.

Ende Juli haben 29 Kinder den Sprachheilkindergarten verlassen, zehn Kinder sind im Kindergarten verblieben. Im August waren insgesamt 36 Plätze, im September 38 Plätze und ab Oktober dann alle 40 Plätze vergeben.

Zwei Familien haben im Herbst ihre Betreuungsverträge gekündigt. Die freigewordenen Plätze konnten jedoch nahtlos nachbesetzt werden. Das Gebäude an der Autobahn ist sanierungsbedürftig. Im Jahr 2024 wurde das Objekt dahingehend überprüft und für nicht sanierungsfähig beurteilt. Eine Sanierung in der Höhe an dem Standort kann zudem nicht im laufenden Betrieb erfolgen. Ein Neubau wird nach wie vor angestrebt. Nach Gesprächen mit Investoren und Behörden wurde 2025 ein potenzieller Investor gefunden, mit dem ein Neubau in Wiesenau ins Auge gefasst wird. Die Verhandlungen zu den erwarteten Investitionskosten konnten zum Herbst 2025 hin abgeschlossen werden. Auf dieser Grundlage kann der Investor - eine kommunale Wohnungsbaugenossenschaft - planen und mit uns einen etwaigen Mietvertrag entwickeln. Derzeitiger erwarteter Bezug Ende 2028.

Belegung 2025

Monat	HPK 36 Plätze	SHK 40 Plätze	Am Erdbeerfeld Krippe bis zu 30 Plätze (tatsächlich belegt/ lt. Vertrag)	Am Erdbeerfeld Regel-/I- Plätze 28/8	DOMINO Krippen Bis zu 30 Plätze (tatsächlich belegt/ lt. Vertrag)	Domino Regel-/I- Plätze 42/12
Januar	36	40	19	28/8	14	42/12
Februar	34	40	19	28/8	14	42/12
März	34	40	18	28/8	14	42/12
April	35	39	16	28/8	14	42/12
Mai	35	39	16	28/8	18	42/12
Juni	35	39	16	28/8	18	42/12
Juli	35	39	16	28/8	18	42/12
August	36	36	14/20	25/6	15/25	34/9
September	36	38	14/20	25/6	16/25	34/9
Oktober	36	40	14/20	25/6	16/25	34/9
November	36	40	16/22	25/6	17/25	35/9
Dezember	35	40	17/23	25/6	17/25	35/12

2025 war die Zusammenarbeit mit der Region Hannover weiterhin stabil und produktiv. Rückmeldungen von Behörden, Eltern und Auftraggebern waren überwiegend positiv. Der Jahresumsatz des Bereichs betrug TEUR 6.252 (Vorjahr: 5.835 TEUR).

Ambulante Dienste

Der Bereich umfasst drei feste Leistungsangebote mit bestehenden Vereinbarungen sowie weiteren Angebote ohne Rahmenverträge.

Ambulant begleitetes Wohnen- ProCasa, abgeschlossene Leistungsvereinbarung nach Landesrahmenvertrag Niedersachsen:

Im Jahr 2025 wurden eine Leitung und 7 Fachkräfte (- 1 FK- Elternzeit) beschäftigt. Es wurden 80 Klient*innen begleitet. Der neue Landesrahmenvertrag, der seit Juli 2024 in Kraft trat, ist nur teilweise umgesetzt (betrifft alle Anbieter-sozialwirtschaftliches/politisches Thema). Die digitalen Prozesse (Vivendi NG) wurden fortführend vertieft, implementiert und genutzt. Die Kooperation mit gesetzlichen Betreuungen und Betreuungsvereinen konnte weiter gefestigt werden. Das Betriebsergebnis ist defizitär, Maßnahmen zur Steuerung wurden eingeleitet. Nutzung der Betriebsmittel: materielle und immaterielle Güter stehen auf dem Prüfstand (mögliche Kostenreduzierung). Zum Jahresende 2025 weist ProCasa ein defizitäres Betriebsergebnis auf. Jahresumsatz: 537 TEUR (Vorjahr: 483 TEUR).

Schulassistenz abgeschlossene Leistungsvereinbarung:

Das Leistungsangebot konzentriert sich ausschließlich auf die qualifizierte Schulassistenz. Die einfache Schulassistenz ist derzeit nicht Bestandteil des Portfolios. Zum Jahresende 2025 beschäftigte die Einrichtung 2 Koordinatorinnen mit 25 bzw. 38 Wochenstunden (davon 10 Stunden als „insofern erfahrene Fachkraft“ nach § 8a SGB VIII inkl. kollegialer Beratung). Daneben waren 22 Schulassistenzen tätig (größtenteils in Teilzeit), was einem Zuwachs von 1 Mitarbeitenden im Vergleich zu 2024 entspricht. Jahresumsatz 996 TEUR (Vorjahr: 850 TEUR).

Heilpädagogische Frühförderung (HFF) abgeschlossene Leistungsvereinbarung:
Im Geschäftsjahr 2025 waren 25 Mitarbeitende beschäftigt, darunter eine Sozialarbeiterin im Anerkennungsjahr (2 MA in Elternzeit). Ein Alleinstellungsmerkmal der Einrichtung ist das Reitprojekt, das nicht Teil der Leistungsvereinbarung ist, jedoch zur Qualitätssteigerung beiträgt. Die Projektkosten lagen 2025 bei 6.000–9.000 €, wovon 5.000 € durch eine Spende des international bekannten Drogeriemarktes Rossmann finanziert wurden. Die Gesamtausgaben in diesem Bereich lagen in 2025 weiterhin über dem angestrebten Niveau. Mit dem Kostenträger wurde eine neue Vergütungsvereinbarung abgeschlossen. Im Rahmen der Effizienzsteigerung sind Kürzungen im Bereich der indirekten Leistungen bei einer Fachleistungsstunde um 10 Minuten im Mai 2025 (z. B. Dokumentation) für das kommende Jahr zu Mai 2025 umgesetzt worden. Das Betriebsergebnis ist defizitär, Maßnahmen zur Steuerung wurden vertiefend eingeleitet. Nutzung der Betriebsmittel: materielle und immaterielle Güter stehen auf dem Prüfstand (mögliche Kostenreduzierung). Jahresumsatz 986 (Vorjahr 1.051 TEUR).

Logopädiepraxis- SPRECHWERK-, keine Leistungsvereinbarung der Eingliederungshilfe, Abrechnungssystem der Krankenkasse:

Im Geschäftsjahr 2025 wurden 101 Patient*innen behandelt – davon sind 39 Neupatient*innen aufgenommen worden. Insgesamt wurden 225 Verordnungen bearbeitet. 219 hiervon beziehen sich auf gesetzliche Verordnungen. 6 Patient*innen haben privat abgerechnet. Von insgesamt 2268 abgerechneten Einheiten, handelte es sich bei 333 um Hausbesuche. Das Gesamtergebnis ist unzureichend zur Deckung der Betriebskosten. Maßnahmen zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit, wie ein strukturiertes Absage- und Ausfallmanagement sowie eine optimierte Personaleinsatz- und Tourenplanung, wurden eingeführt. Die Nutzung der Betriebsmittel, materielle und immaterielle Güter, stehen auf dem Prüfstand (mögliche Kostenreduzierung). Jahresumsatz: 150 TEUR (Vorjahr 173 TEUR)

Familienunterstützender-Dienst (FuD), keine abgeschlossene Leistungsvereinbarung

Die Anzahl der Klient*innen lag bei 17 (+1 zum Vorjahr), aktuell sind 14 Personen aktiv im Angebot. Die Nutzer*innen kommen aus der Region und dem Stadtgebiet. Nutzende sind u.a. auch Klient*innen der besonderen Wohnform (Wohnen mit Assistenz) der Lebenshilfe Langenhagen-Wedemark gGmbH. Aktuell besteht eine Warteliste von ca. 8 Familien, für die mangels verfügbarer Ehrenamtlicher, derzeit kein Angebot ermöglicht werden kann. Das Schulungskonzept für Ehrenamtliche wurde an die aktuellen gesetzlichen Förderkriterien angepasst. Es wurde zudem ein Antrag auf Förderung gemäß AZUA (Angebote zur Unterstützung im Alltag) beim Landessozialamt für das Jahr 2025 eingereicht. Die Förderung erfolgt anteilig durch das Land und die Pflegekassen. Im November 2025 ist diese Förderung bewilligt worden. Durch diese Landes- und Pflegekassenmittel konnte ein Großteil der Kosten in diesem Betriebsteil abgedeckt werden. Die Nutzerzufriedenheit ist hoch, die wirtschaftliche Bilanz des vergangenen Jahres bedingt durch Förderungen erstmalig positiv. Jahresumsatz: 65 TEUR (Vorjahr: 13 TEUR).

Autismusambulanz laut! Derzeit keine abgeschlossene Leistungsvereinbarung

Im Mai 2025 wurde mit der Autismusambulanz „laut!“ ein neues Betriebsangebot im Unternehmen etabliert. Der Betrieb wurde zunächst mit einer Vollzeitkraft aufgenommen, deren Stelle durch die Förderung der Aktion Mensch unterstützt wird. Die ersten Räume wurden in der Frühförderung bezogen. Im weiteren Verlauf konnten im Rahmen der Umsetzung von Einzelfallvereinbarungen nach dem SGB IX zwei zusätzliche Teilzeitkräfte eingestellt werden (August 2025 und Dezember 2025). Im Dezember 2025 wurde die Region Hannover zur Aufnahme von Verhandlungen über eine Leistungs- und Vergütungsvereinbarung gemäß SGB IX aufgefordert. Maßnahmen zur Erarbeitung von Wirtschaftlichkeit (Ohne Förderung): Absage- und Ausfallmanagement, Personaleinsatz und Tourenplanung. Effektive Nutzung der Betriebsmittel: materielle und immaterielle Güter müssen wirtschaftlich aufgebaut werden. Jahresumsatz: 69 TEUR.

Projektstellen /strategisch ergänzende Angebote

Sexualpädagogische Beratungsstelle „selli“

Nach wie vor hat die Beratungsstelle niedersachsenweit sehr hohe Präsenz, durch zugenommene Nachfrage. Neben den kontinuierlichen Beratungsangeboten für Klient*innen aus der internen besonderen Wohnform (Wohnen mit Assistenz) konnten auch viele Fachberatungen für externe Einrichtungen durchgeführt werden, gegen Rechnungsstellung. Ein Leistungskatalog mit Kostenmodell wurde entwickelt. Die Beratungsstelle führte seit ihrer Einführung schon 140 Beratungssequenzen durch (+22 im Vergleich zu 2024). Die Projektförderung durch Aktion Mensch ist bis zum 31.03.2027 gesichert. Bevor eine konzeptionelle Fortschreibung durchgeführt wird, prüft Selli im nächsten Geschäftsjahr mit welchen Kooperationspartner*innen und Zahlungsmodellen es weiterarbeiten wird. Jahresumsatz: 63 TEUR (Vorjahr: 55 TEUR)

Inklusives Wohnen

Die Lebenshilfe fungiert im „inklusiven Wohnprojekt“, das in Kooperation mit der Wohnungs- und Baugenossenschaft KSG realisiert wurde, als Vermieterin. Es wurde ein Finanzierungsmix entwickelt, der sowohl Leistungen aus der Eingliederungshilfe (AbW – ProCasa, SGB IX) als auch aus der Pflegeversicherung (SGB XI) integriert. Das Angebot wird in Teilen wiederkehrend durch Sach- und Geldspenden im Rahmen unseres Fundraisings unterstützt. Zum Stichtag 31.Dezember 2025 waren 7 von 10 Wohnplätze belegt. Eine weitere Person mit Pflegebedarf und zwei Menschen ohne Pflegebedarf wurden zum Jahresende noch gesucht. Jahresumsatz: 84 TEUR (Vorjahr: 113 TEUR).

Sportkoordination

Im Jahr 2025 verantwortete die Sportkoordination das 5. inklusive Sportfest in Kooperation mit der Stadt Langenhagen und dem Sportring Langenhagen (Rückschau: +6 Vereine / + ca.300 Besucher*innen gegenüber dem Vorjahr). Weiterhin positiv hervorzuheben ist der anhaltende Zuwachs an ehrenamtlich Engagierten (+8). Die Förderung der Sportkoordinationsstelle durch Aktion Mensch läuft noch bis zum 31.05.2026. Die geplante Anschlussstruktur sieht eine Integration von 20 Stunden in den Freizeitbereich (inklusives Freizeitprogramm) vor. Die Sportkoordination in ihrer bisherigen Form wird aus wirtschaftlichen Gründen bis Juni 2026 umgestellt. Jahresumsatz: 66 TEUR (Vorjahr: 64 TEUR).

Mobile Aufsuchende Jugendarbeit MAJA

Das Angebot wird in Langenhagen und Umgebung durchgeführt. Die Kosten des Angebots sind mit der Stadt Langenhagen vereinbart. Das Angebot hat den Schwerpunkt in der Bedürfnis- und Gemeinwesenorientierung. Personell besteht MAJA aus zwei fest angestellten Mitarbeitenden (Leitung und Koordination), ergänzt durch Ehrenamtliche. Bei allen Tätigkeiten 2025 standen die Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen im Fokus. Die Mitarbeitenden agieren als „erwachsene Freunde“, bieten Rückhalt und ein offenes Ohr, besonders dort, wo andere Stellen fehlen. Die Rahmenbedingungen für junge Menschen sind weiterhin schwierig, weshalb MAJA im Sozialraum sehr gefragt ist. In herausfordernden Zeiten ist es für die Gesellschaft elementar wichtig, besonders auch auf junge Menschen zu achten. Junge Menschen leben in Zeiten, die geprägt sind von Angst, Unsicherheit und Druck. Gleichzeitig steigen die Zahlen von Jugendlichen, die einsam sind und keine Unterstützung mehr haben, die in ihrer Entwicklung maßgeblich wäre. Viele von diesen jungen Menschen sind im öffentlichen Raum aufzufinden. Wir setzen hier mit unserem Angebot an, um möglichst viele Kinder und Jugendlichen aus unserer Umgebung zu erreichen.

Praktische Angebote 2025

- Sozialraumbegehungen (persönliche Kontakte, Einzelfallhilfe)
- Wöchentliches Angebot am Ikep
- Kindernachmittag Wiesenau (wöchentlich)
- Monatliche Events: Lasertag, Stadionbesuch, Kartfahren
- Spielmobil täglich in den Oster-, Herbst- und Sommerferien
- Inklusive Spiel- und Bewegungsangebote in Wiesenau
- Monatlicher Kindernachmittag am Samstag

Netzwerk und Veranstaltungen 2025

Maja hat für die Umsetzung seiner Ziele ein großes Netzwerk in Langenhagen aufgebaut. Im Rahmen dieses Netzwerkes und einer sinnvollen Gemeinwesenarbeit (Präsenz und Austausch) hat Maja im Jahr 2025 an diversen Veranstaltungen teilgenommen:

- Maibaum aufstellen Engelbostel
- Inklusives Sportfest Lebenshilfe
- Silberseefest Langenhagen
- Sommerfest Kaltenweide
- Internationaler Kindertag an der Hermann-Löns-Schule
- Sommerfest Haus der Jugend
- Soccer für Demokratie
- Interkulturelles Kinderfest Eichenpark
- Jubiläum Treckerclub Engelbostel
- Schützenfest Schulenburg
- Tag der Mobilität Marktplatz Langenhagen
- Fahrkultur Langenhagen
- Etc.

Jahresumsatz 2025: 131 TEUR (Vorjahr: 132 TEUR)

2.2 Personalbereich

Im Durchschnitt waren insgesamt 238 Mitarbeitende in Festanstellung für die gGmbH tätig. Die Anzahl an Mitarbeitenden in den einzelnen Bereichen gliederte sich durchschnittlich wie folgt:

Verwaltung; Stabsstellen: 31 MA
Wohnen mit Assistenz: 76 MA
Kindertagesstätten: 70 MA
Ambulante Dienste: 61 MA

Im Geschäftsjahr 2025 haben wir insbesondere in die zukunftssträchtige Aufstellung der Verwaltung investiert. Es wurde eine neue Stelle zur Koordination der Finanzbuchhaltung und Controlling vorbereitet und Strukturen dahingehend geschaffen. Deren Aufgabe ist es u.a. Fehlentwicklungen frühzeitig zu identifizieren. Die Verwaltung hat dafür Qualitätsmanagement Verfahren entwickelt. Die Verwaltung liefert dabei u.a. den Hauptgeschäftsbereichen regelmäßig relevante Zahlen und Auswertungen. Die Geschäftsführung (Bereichsleitung Verwaltung, Geschäftsführerin) führt auf der Basis der Betriebswirtschaftlichen Auswertung Quartalsgespräche mit allen Bereichsleitenden (Leitenden Angestellten/Handlungsbevollmächtigten i.V.).

Diese Gespräche sichern neben regelmäßigem Fachaustausch auch den betriebswirtschaftlichen Austausch im Unternehmen. In den Gesprächen werden neben der Risikoabwägung auch etwaige Potentiale thematisiert. Die Finanzbuchhaltung hat sich u.a. stark auf die Liquiditätssteuerung konzentriert. Einnahmen werden nun so früh wie möglich generiert (z.B. wurden Lastschriften terminiert). Ausgaben hingegen werden so spät wie möglich getätigt (Ausnahme Skonti). Dadurch freiwerdende Liquidität konnte zur Anlage und Zinsgenerierung genutzt werden. Strategisch hat die Verwaltung eigene Abläufe generiert und Prozesse entwickelt. Abläufe werden nun terminiert, Aufgaben wurden sortiert und fachlich den entsprechenden Stellen und Funktionsbeschreibungen (Finanzbuchhaltung, Personalabteilung, Sekretariat, Stabstellen) klar zugeordnet. Technisch wurde die Verwaltung geschult um Arbeitserleichterungen herzustellen. Dabei wurde die bereits bestehende Software effizienter eingebunden und genutzt. Die Module bestanden z.T. bereits. Auch für die Verwaltung wurde im Jahresverlauf das mobile Arbeiten ermöglicht sowie der Arbeitsplatz und die Arbeitszeitgestaltung flexibler eingerichtet.

Die Vergütung der Mitarbeitenden erfolgt entsprechend der mit dem Betriebsrat geschlossenen Betriebsvereinbarung. Im Geschäftsjahr 2025 erfolgte für alle Mitarbeitenden, eine Gehaltserhöhung von durchschnittlich 3%. Diese Personalkostensteigerung konnte durch entsprechend vereinbarte Steigerungen und Leistungsentgelte kompensiert werden. Mit dieser Angleichung wurde weiterhin der geringe Abstand zu den tarifgebundenen Unternehmen der Sozialwirtschaft im Entgelt und den Sonderleistungen beibehalten. Wir streben an, die Gehälter 2026 zusätzlich in einzelnen Bereichen zu erhöhen, wo eine direkte Refinanzierung durch Nachweis gegenüber dem Kostenträger transparent dargelegt werden kann. Dieser war zu Jahresende 2025 zur Verhandlung bereit. Betrifft (Kindertagesstätten, Ambulante Dienste).

Die Lebenshilfe hat im Jahr 2025 eine Strategie der maximalen Mittel-Akquise aufgebaut. Es wurde in Software zur effizienten und nachhaltigen Nutzung investiert sowie auch in Betriebssysteme. Diese entsprechen nun den uns maximal mit unseren Mitteln möglichen Anforderungen an Sicherheit.

Um den Veränderungen und den stetigen Anforderungen der Sozialwirtschaft gerecht zu werden, qualifiziert die Lebenshilfe Langelage- Wedemark gGmbH ihre Mitarbeitenden laufend durch externe und interne Fortbildungsmaßnahmen. Im Jahr 2025 lag weiterhin ein Schwerpunkt auf dem Thema Gewalt-Schutz. Die Institute Violetta e.V. und PETZE e.V. begleiten das Unternehmen fortlaufend auf dem Gebiet. Es wurde ein Führungskräfte-Coaching durchgeführt und nachhaltig im Unternehmen etabliert. Ein Format des Dialogs wurde von der Unternehmenskommunikation in Zusammenarbeit und im Auftrag der Geschäftsführerin installiert. Dieser greift gesamtstrategische Themen und Anforderungen im Unternehmen auf und bearbeitet diese gemeinsam in zugeordneten Arbeitsgruppen. Teilnehmende Personen sind Führungskräfte und Stabsstellen sowie die Geschäftsführerin. Eine regelmäßige Rückkopplung zum Betriebsrat ist durch die Geschäftsführerin sichergestellt. Das Thema Arbeitsschutz wurde weiterhin optimiert und ist intern durch eine Stabsstelle koordiniert. Im Jahr 2025 wurde der Stundenumfang von 8 auf 20 Wochenstunden ausgeweitet. Die Fachkraft für Arbeitssicherheit liegt weiterhin extern. Datenschutzbeauftragte und Brandschutzbeauftragte liegen extern bei Fremdfirmen und werden intern koordiniert. Die Leitung der IT wurde ausgebildet, die Themen Datenschutz und IT Sicherheit vertieft und präventiv das Unternehmen auf weitere Themen vorbereitet (technisch, Handhabung, Sensibilität bei den Mitarbeitenden herstellen, sowohl auch Konzeptionell (u.a. Krisenintervention).

Die Finanzbuchhaltung wurde auf den elektronischen Rechnungsempfang umgestellt. Die Personalabteilung hat zu Jahresende die Digitalisierung der Personalakten grundlegend projektiert, eine entsprechende Software bereitgestellt. Für Jahresbeginn 2026 ist geplant, dass eine geringfügige Personalarbeit die derzeitigen Papierakten digitalisiert und einpflegt.

Betriebsrat, Personalabteilung und Geschäftsführerin stehen im regelmäßigen konstruktiven Austausch für die Mitarbeitenden. Das betriebliche Gesundheitsmanagement wurde weiterhin ausgebaut und entsprechende Gefährdungsbeurteilungen mit Maßnahmen hinterlegt. Weiterhin gibt es für Mitarbeitende Angebote und Benefits, wie beispielsweise eine arbeitgeberfinanzierte Vorsorge (VWL) und Hansefit. Das Arbeitgeberin gestützte Fahrradleasing ist für 2026 in Vorbereitung und wurde projektiert. Benefits und Angebote sollen auch weiterhin als Investition für Mitarbeitende angelegt bleiben. Die Lebenshilfe Langehagen- Wedemark gGmbH ist wiederum auch im dem Jahr 2025 mit dem Siegel Beruf und Familie ausgezeichnet worden. Zudem ist die Lebenshilfe weiterhin Mitglied in der Zusatzversorgungskasse ZVK- Hannover und bietet ihren Mitarbeitenden eine betriebliche Altersversorgung mit einem Arbeitgeberanteil in Höhe von 8,07% des zusatzversorgungs-pflichtigen Entgelts an.

2.3 Wirtschaftliche Lage

2.3.1 Vermögens- und Finanzlage

Eine detaillierte jährliche Budgetplanung und monatliche Soll-Ist-Vergleiche zeigen jederzeit ein aktuelles Bild der wirtschaftlichen Verhältnisse. Dabei wird insbesondere die personelle Ausstattung der Einrichtung im Verhältnis zur Auslastung betrachtet. Der Ambulante Betriebsbereich zeigt Angebote, die geplant defizitär arbeiten (u.a. Logopädie Praxis, Offene Hilfen/FUD). Der Bereich wird quersubventioniert. Die Angebote der Ambulanten Dienste zeigen einen Verlustträger. Sie sind gesamt strategisch notwendig, da sie die anderen Angebote stärken und diese dadurch zeitgemäß und attraktiver betrieben werden können. Die Investitionen in die genannten Angebote bieten keine aktuelle Rentabilität, zeigen jedoch bisher eine langfristige Wirkung.

Die Bilanzsumme der Gesellschaft ist um TEUR 99 auf TEUR 11.229 gestiegen.

Dieser Anstieg der Bilanzsumme betrifft auf der Aktivseite insbesondere die liquide Mittel. Das Anlagevermögen verminderte sich um TEUR 477 auf TEUR 7.644. Die Gesamtinvestitionen belaufen sich auf TEUR 155. Dem gegenüber stehen planmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 627 und Abgänge in Höhe von TEUR 6.

Der Anteil des Sachanlagevermögens an der Bilanzsumme ist von 73,9% auf 68,1% gesunken.

Das Eigenkapital hat sich ergebnisbedingt um TEUR 282 auf TEUR 5.045 erhöht. Die Eigenkapitalquote stieg von 42,8% auf 44,9%.

Die Darlehnsquote (Anteil der Darlehnsverbindlichkeiten an der Bilanzsumme) ist aufgrund der im Geschäftsjahr 2025 vorgenommenen Tilgung von auf 34,3% auf 31,9% gesunken.

Das finanzielle Gleichgewicht der Gesellschaft war während des gesamten Geschäftsjahrs kontinuierlich gewährleistet, sämtliche Zahlungsverpflichtungen konnten jederzeit erfüllt werden. Der Gesellschaft stehen zugesagte Kreditlinien in Höhe von TEUR 385 zur Verfügung, die auch unterjährig nicht in Anspruch genommen wurden.

Die nachstehend abgebildeten Cash-Flows resultieren aus einer auf dem Deutschen Rechnungslegungsstandard Nr. 21 (DRS 21) basierenden Kapitalflussrechnung:

	2025 TEUR	2024 TEUR
Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	841	1.656
Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	-127	-204
Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-296	-669
Veränderungen des Finanzmittelfonds	419	782
Finanzmittel am Anfang der Periode	1.789	1.006
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	2.207	1.789

2.3.2 Ertragslage

Zur Entwicklung der Umsatzerlöse und des Personalaufwandes wird auf die Ausführungen in den vorstehenden Abschnitten 1 und 2 verwiesen. Die Personalaufwandsquote (Personalaufwand / Umsatzerlöse) hat sich von 75,7% auf 75,0% reduziert.

Auch im Jahr 2025 wurden weitere EDV- Kosten insbesondere für die IT -Sicherheit und die Erweiterung von Endgeräten und Lizenzen zur Nutzung und dem Ausbau mobiler und flexibler Arbeitseinsätze getätigt.

Kosten für Arbeitssicherheit und Brandschutz steigen kontinuierlich an, da vermehrte Auflagen u.a. auch zur Anlagenüberprüfung bereitgestellt werden müssen.

Es wurden 2025 alle Energieverträge mit einem Makler überprüft und optimiert zusammengeschlossen, ebenso wurden Versicherungen optimiert: Betriebsausfallversicherung, Fuhrpark Flottenverträge mit Werkstattbindungen, IT Cybersecurity Basis, um Sicherheiten herzustellen aber auch Erträge nachhaltiger zu generieren. Zudem wurden bei der Fuhrparkerweiterung neben vermehrter E-Mobilität auch Abrufscheine eingesetzt. Diese Berechtigungen beziehen wir über abgeschlossene Rahmenverträge bei unseren Dach- und Fachverbänden. Gleiches gilt für IT Produkte und Materialien sowie Verwaltungsbedarf. Über die Verwaltung wird eine Einkaufsmöglichkeit über die Rahmenverträge dazu entsprechend immer überprüft und dieser zentral gesteuert.

Gesamtaussage

Die soziale Dienstleistungsbranche befindet sich insgesamt in einer angespannten Lage, was eine konsequente Ressourcenprüfung und -steuerung unabdingbar macht. Umso wichtiger werden hierbei die regelmäßige Prüfung von bestehenden Verträgen, Leistungs- und Vergütungsvereinbarungen für das gesamte Unternehmen. Die enge Anbindung der Lebenshilfe Langenhagen-Wedemark gGmbH in den Landesverband der Lebenshilfe Niedersachsen, aber auch an den Fachverband des Paritätischen Niedersachsen, hat an Bedeutung zugenommen. Das Einholen frühzeitiger Entwicklungen und das Mitgestalten von Entscheidungen anhand von Erfahrungen und direkten Rückkoppelungen sehen wir als Stärkung.

Der demografische Wandel und die zunehmend geöffnete gesellschaftliche Haltung zu Verschiedenheit und Neurodivergenz: z.B. Autismus-Spektrum-Störung (ASS), ADHS/ ADS (Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung), Legasthenie / Dyslexie, Dyskalkulie und auch Zwangsstörungen (OCD) führt zu einer steigenden Nachfrage nach unseren Angeboten.

Immer mehr ältere Menschen haben Unterstützungsbedarfe. Beeinträchtigungen sind anerkannter und werden nicht mehr nur als Defizite eingeordnet. Die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention und des Bundesteilhabegesetzes erhöht die Bedeutung unserer Arbeit. Gleichzeitig versuchen staatliche Stellen, die Kosten pro Fall zu begrenzen, was den Kostendruck auf Anbieter wie die Lebenshilfe Langenhagen-Wedemark erhöht. Neue, dezentrale Angebote bieten mehr Wahlmöglichkeiten, während die Betreuung von Menschen mit komplexem Assistenzbedarf oft unzureichend finanziert wird – ein Interessenskonflikt zwischen rechtlichen, wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und Nutzerbedürfnissen.

Der Fachkräftemangel bleibt eine Herausforderung, doch die Refinanzierung der Tarifsteigerungen hat sich verbessert. Land und Kommunen reagieren zunehmend auf den Fachkräftemangel, allerdings besteht noch eine Kostendifferenz (gestiegene wirtschaftliche Kosten-vor allem Gebäudeunterhalt und Kraftstoffe), die vom Staat/Kostenträger nicht vollständig ausgeglichen wird. Insgesamt ist die finanzielle Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Lebenshilfe Langenhagen-Wedemark gGmbH stabil und gut.

3. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Unsere Satzungszwecke der gesellschaftsbildenden Organe (Vereine und Stiftung) sind in erster Linie nicht auf Gewinnerzielung ausgerichtet. Für unsere Steuerungselemente und strategische Ausrichtung stützen wir uns daher insbesondere auf die Kennzahlen von gegebener Auslastung und zugehörigen Angeboten.

Aufgrund des Jahresergebnisses in 2025 liegt die Umsatzrentabilität bei 1,8 % was im Branchenvergleich der Eingliederungshilfe akzeptabel ist. Das Netto-Geldvermögen ist um TEUR 462 auf TEUR 1.543 angestiegen.

Die Steuerung der Gesellschaft erfolgt mit Unterstützung eines differenzierten Berichtswesens. Dabei stellen die Auslastungen/Leistungen und Ergebnisse der jeweiligen Einrichtung die wesentlichen Leistungsindikatoren dar.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren z.B. Kundenbelange zur Servicequalität zeigen durch uns erhaltene Rückmeldungen, weiterhin eine hohe Zufriedenheit mit den Angeboten.

4. Prognosebericht sowie Chancen und Risiken

Wir bewerten die zukünftige Entwicklung unserer gGmbH grundsätzlich positiv. Die Nachfrage nach unseren Angeboten in unsren Gebieten, insbesondere bei den ambulanten Leistungen, bleibt absehbar in den kommenden Jahren stabil hoch. Die projektgeförderten Angebote sind gut nachgefragt und konzeptionell solide aufgestellt. Aufgrund der hohen Nachfrage und Auslastung ist zu erwarten, dass diese Bereiche auch nach Ablauf der Förderungen weitgehend stabil bleiben und teilweise durch die laufenden Geschäftsbereiche der Lebenshilfe Langenhagen-Wedemark gGmbH quersubventioniert werden müssen. Zudem werden derzeit regelmäßige Fundraising und Förderhilfe nachhaltig dafür gesucht und auch schon genutzt. Dabei beschränkt sich das Fundraising vermehrt auch regional.

Im Bereich der besonderen Wohnformen stagniert die Nachfrage, u.a. auch aufgrund des Ausbaus der Ambulanten Leistungen, die der Gesetzgeber so auch vorsieht. Doch durch bedarfsgerechtes Wohnen im Alter gleichen sich die Entwicklungen aus. Hier bleibt abzuwarten, wie die Branche diese Bedürfnisse künftig effizienter decken kann.

Herausforderungen sehen wir vor allem bei den Vergütungen im Vergleich zur tariflichen Entlohnung sowie am Arbeitsmarkt für geeignetes Personal. Bereits jetzt gestaltet sich die Stellenbesetzung schwierig und die Recruiting-Kosten sind deutlich gestiegen, was sich auf die Kostensätze auswirkt. Dank des Engagements unserer Interessenverbände und des Landesverbands der Lebenshilfen Niedersachsen konnten wir jedoch auf politischer Ebene Verbesserungen erzielen, die die Attraktivität des Sozialbereichs erhöhen und positive Effekte auf die Vergütungssätze zeigen.

Für 2026 rechnen wir mit einem weiteren Anstieg der Personalkosten um mindestens 5 %, der nicht vollständig refinanziert ist. Auch die Sachkosten werden durch die anhaltend hohe Inflation voraussichtlich steigen. Betriebsmittel, Materialien sowie auch Kraftstoffe, werden erwartungsgemäß steigen. Um Energiekosten zu senken, wurde neben den installierten Maßnahmen von Wärmepumpen und Solarthermie-Anlagen nachgerüstet und die Gebäude energetisch saniert. Auch der Fuhrpark wurde im Jahr 2025 wo möglich auf Elektrofahrzeuge oder Hybridfahrzeuge umgestellt. Es wurde eine weitere Ladesäule installiert.

Das geplante Sanierungs- und Modernisierungsprojekt des Sprachheilkindergartens wird ebenfalls barrierefrei und Energieeffizient gestaltet.

Wir waren auch im Jahr 2025 in der Lage, unseren Zahlungsverpflichtungen fristgerecht nachzukommen. Dank der fachlichen Kompetenz unserer Mitarbeitenden und unseres guten Rufs können wir qualitativ hochwertige, innovative Hilfsangebote auf hohem fachlichem Niveau anbieten. Unsere Bekanntheit und Attraktivität als Arbeitgeberin ermöglichen es uns, weiterhin qualifiziertes Personal zu gewinnen. Die Lebenshilfe Langenhagen-Wedemark gGmbH ist modern, entwickelt sich stetig weiter und gibt branchenweisende Impulse.

Unsere Finanzinstrumente bestehen hauptsächlich aus kurzfristigen Geldanlagen, Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten. Die Finanzierung unserer Dienstleistungen erfolgt überwiegend über die Entgelte der Kostenträger, die regelmäßig angepasst werden. Wir planen seit 2025 unsere Finanzanlagen langfristiger. Wir sehen hier Potential, unsere Gelder nachhaltiger arbeiten zu lassen.

Durch eingeführte regelmäßig Verhandlungen konnten seit 2025 Erhöhungen der Investitions- und auch Personalkosten gesichert werden. Leistungen durch Selbstzahlende werden nach wie vor nur selten durch uns in Rechnung gestellt. Verbindlichkeiten werden fristgerecht durch die Verwaltung beglichen.

Unsere Finanzdisposition verfolgt eine noch vermehrt konservative Strategie, auch hier sehen wir Potentiale: Überschüsse werden kurzfristig und festverzinslich in Euro angelegt. Zur Absicherung gegen Liquiditätsrisiken planen wir unsere Bedarfe sorgfältig und stimmen diese mit den Kostenträgern ab. Bei Zahlungsverzögerungen setzen wir seit 2025 vermehrt ein Mahnsystem ein, um die Liquidität zu sichern und die Arbeit erst bei gesicherter Finanzierung aufzunehmen.

Für das Geschäftsjahr 2026 erwarten wir Umsatzerlöse von ca. TEUR 17.000 und ein ausgeglichenes Ergebnis, wobei die fortlaufenden und geplanten Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen (insbesondere die am Wohnstandort „Lindenhof“) die Ergebnisentwicklung beeinflussen.

Langenhagen, den 5. Juni 2026

gez. Katharina Kulp



(Geschäftsführerin)